

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

## Ergebnisse der siebenten Isonzoschlacht

Hiezu Skizze 1 der Beilage 31

Nur langsam verglomm die Schlacht in den folgenden Tagen. Immer wieder fachten Versuche beider Teile, den Zug ihrer Stellungen durch kleinere Unternehmen zu verbessern und die Arbeiten des Gegners durch lebhaftes Feuer zu stören, den Brand vorübergehend von neuem an. Hiezu mag auf italienischer Seite auch die Ablösung abgekämpfter Brigaden durch frische Truppen der bisher zurückgehaltenen Reserven beigetragen haben, die nun bei ungeschwächter Kampfkraft Betätigung suchten.

Auf öst.-ung. Seite versuchte FML. Schenk<sup>1)</sup>, die wichtige Höhe  $\phi$  144 und das auf der Trigonometerhöhe 208 in Feindeshand gebliebene Grabenstück völlig wiederzugewinnen; doch mißlangen diese Teilangriffe nach anfänglichen Erfolgen wegen der Übermacht des Feindes.

Karg waren die Vorteile, die die Armee Aosta trotz sorgfältigster Vorbereitung und trotz des Einsatzes einer überwältigenden Zahl von Kampfmitteln erzielt hatte. Lediglich im Nordteil des Schlachtfeldes war bescheidener Raumgewinn erzielt worden; ansonsten konnten nur die Besitznahme von Grabenstücken und kleine Einbeulungen der gegnerischen Front als Erfolge gebucht werden.

Die italienische Führung hatte unzweifelhaft Gewandtheit im einheitlichen Einsatz größerer Heereskörper bewiesen; die Ausnützung von Anfangserfolgen kam nach wie vor höchstens zu schüchternen Ansätzen. So konnten selbst umfangreiche Einbrüche nicht zum Durchbruche ausreifen. In dieser mangelhaften niederen Führung ist vor allem das Ausbleiben des Schlachtenerfolges zu suchen. Gestützt auf die Zähigkeit und den Opfermut der Karstkämpfer in vorderster Linie, konnte die öst.-ung. Führung sparsam mit den wenigen verfügbaren Reserven wirtschaften und sie dorthin werfen, wo wirklich höchste Gefahr drohte.

Cadorna sucht die Ursache des Ausbleibens des Erfolges vor allem in der Ungunst der Witterung, die sowohl die Beobachtung erschwerte als auch die Verwendung von Gasgeschossen verhinderte. Dies veranlaßte das italienische Oberkommando im Oktober zu dem Befehl, in Hinkunft wichtige Kampfhandlungen nur dann zu beginnen, wenn die

<sup>1)</sup> Das Kommando des Abschnittes III b der Isonzofront wurde am 19. September zum Gruppenkommando FML. Schenk ausgestaltet.